

Post von Jeannée



MICHAEL JEANNÉE
michael.jeannee@kronenzeitung.at

Kern, Strolz & Pilz außer Tritt!

Da saßen sie nun „Im Zentrum“ auf dem Küniglberg. Sonntagabend, jene drei Herren der Opposition, die der Regierung Leben und Regieren schwer machen wollen.

Christian Kern (SPÖ), Matthias Strolz (NEOS), Peter Pilz (Liste Pilz).

Dem Trio vis-à-vis: unser aller Berufts-Sarkastiker Peter Filzmaier und die bürgerliche „Presse“-Journalistin Anneliese Rohrer, von der man weiß, dass sie Türkis-Blau nicht gerade liebt. Und ergo – leicht nälend, wie es ihre Art, aber kompetent, wie sie nun einmal ist – möglicherweise oppositionsfreundlich argumentieren würde.

Ob Anneliese dies auch tat, weiß ich nicht. Denn nach ihrer Antwort auf die gleich zu Beginn des Talks gestellte Frage, in welchem Zustand sich die Opposition befinde, wusste ich alles, was sich zu diesem Thema zu wissen lohnt, drehte das Kastl ab und ging schlafen.

Anneliese Rohrer, leicht nälend, aber kompetent:

„Es gibt die Opposition nicht. Alle sind nämlich außer Tritt geraten. Der Herr Kern muss sich erst finden. Sich und die SPÖ. Oder die SPÖ muss ihn finden... Der Herr Strolz veruschusst sich gerade. Was die NEOS ohne ihn machen, muss man abwarten... Und sich über den Herrn Pilz überhaupt zu unterhalten, finde ich kurios. Diese mediale Aufmerksamkeit, kommt er heute, kommt er morgen, kommt er nächste Woche, kommt er im Herbst, ist nämlich für den Zustand dieses Landes völlig irrelevant.“

Danke, Frau Rohrer!

AK Tirol lud zur Diskussion über Mitarbeitermangel

Arbeitszeit wichtiger

Händeringend suchen derzeit viele Tiroler Hotels und Restaurants Personal für die Sommersaison. Bei einer Diskussion in der Arbeiterkammer (AK) wurde gestern deutlich, woran es liegt. Die Arbeitszeiten im Tourismus schrecken vor allem junge Menschen ab und das Image der Branche ist schlecht. Doch es gibt neue Ideen.

Wie berichtet, fehlen im Tiroler Tourismus derzeit mehr als tausend Mitarbeiter. In den vergangenen Jahren wurden die Lücken mit Kräften aus dem Ausland gefüllt. Doch die kommen nicht mehr so zahlreich. Wie

also wieder mehr Einheimische fürs Hotel- und Gastgewerbe gewinnen? Werner Pramstrahler vom Arbeitsmarktförderungsinstitut in Südtirol präsentierte bei der Veranstaltung in der AK eine Mitarbeiterbefragung. Aus der geht hervor, dass in Nordtirol 24 Prozent der Beschäftigten über sehr lan-



Das alte Tirol
Die 4. Klasse der Volksschule Kramsach im Jahr 1947. Mit dabei auch Lehrerin Olga Baumann. Unter den Kindern ist auch der Einsender, der uns seinen Namen leider nicht verraten hat. Er grüßt alle ehemaligen Klassenkameraden.

Tourismussprecher Josef Hackl: „Brauchen rasche Lösung“

Streit um die Saisoniers

193 Saisonkräften aus Nicht-EU-Staaten wurden Tirol zugesprochen. Die Touristiker wollen mehr. NR Gerald Hauser (FP) verweist darauf, dass man mit mehr Saisoniers das Mitarbeiterproblem nicht lösen könne. Tourismus-Sprecher Josef Hackl sieht das anders.

Saisoniers seien nach wie vor die einzige Möglichkeit, dringend notwendige Stellen zu besetzen, meint Josef Hackl, Tourismus-Spartenobmann in der Wirtschaftskammer. Wie berichtet, wurde dem Tiroler Tourismus heuer ein Saisoniers-Kontingent von 193 Personen zugesprochen. Die Branche will aber deutlich mehr. NR Gerald Hauser, Obmann des Tourismusausschusses im Parlament, verweist darauf, dass mehr Anstrengungen notwendig seien, Kräfte am heimischen Arbeitsmarkt zu finden:

Hackl wirft Hauser Unkenntnis vor: „Die Praxis zeigt, dass das AMS die benötigten Arbeitskräfte nicht ausreichend vermitteln kann.“ Die Branche habe mehrere Vorschläge eingebracht, bei der Politik aber kein Gehör gefunden.

„Wir haben 400.000 Arbeitslose. Diese zu reaktivieren, muss Ziel sein.“

Große Trauer im Außerfern und in der ÖVP: Vilser Stadtchef Günter Keller ist überraschend verstorben



Günter Keller (†)

Der Bürgermeister von Vils, Günter Keller, ist tot. Der 59-Jährige dürfte in der Nacht auf Montag an einem Herzinfarkt verstorben sein. Keller, der langjähriger ÖVP- und AAB-Funktionär war, saß seit 1992 im Gemeinderat und wurde 2009 zum Stadtchef gewählt.

im Tourismus Beschäftigte klagen über Belastung Neue Modelle gefragt

als viel Geld und Karriere

ge Arbeitstage klagen. In Südtirol sind es mit 9 Prozent vergleichsweise wenig. Noch weniger Probleme gebe es in Deutschland und in der Schweiz, ergänzt Pramstrahler. „Geld und Karriere sind nicht so entscheidend wie die Arbeitszeit“, verwies die Vertreterin einer Tourismusschule auf eine Befragung unter Absolventen.

Dass die Arbeitszeiten neben dem Stress-Faktor und der Bezahlung Arbeitssuchende am meisten abschrecken, das bestätigt auch Tirols AMS-Chef Anton Kern. Er sieht aber in den letzten Jahren ein Umdenken: „Die Branche hat das erkannt und reagiert darauf. Das ist auch notwendig, um vor allem den Nachwuchs wieder für den Tourismus zu begeistern.“

Neue Arbeitszeitmodelle

Hotelier Florian Werner (Arlberg Hospiz) berichtete davon, dass in seinem Betrieb mittlerweile sehr unterschiedliche Arbeitszeitmodelle praktiziert werden: „Wir bieten Sechs- oder Fünf-Tage-Wochen an, für Saisonkräfte verschiedene Monatsmodelle. Auch Teilzeit, was bei Mitarbeitern aus der Region gefragt ist.“

Elide Mussner Pizzinini vom Hotel La Perla im Südtiroler Corvara präsentierte bei der Diskussion das Modell ihres Hauses. Dazu ge-



Vor allem für junge Menschen sind die Arbeitszeiten im Tourismus von zentraler Bedeutung

hört Weiterbildung in der Arbeitszeit, viel Mitsprache für die Mitarbeiter und eine Aufteilung der Trinkgelder auf alle Beschäftigten. 80 Prozent der Ganzjahresmitarbeiter kommen aus der Region und bleiben über Jahre im Betrieb.

5500 Euro für Chefkoch

Auch die Bezahlung ist zentrales Thema, wenn vom Mitarbeitermangel im Tou-

rismus die Rede ist. Gestaut wurde über Werners Bemerkung, dass er einem Chefkoch 5500 Euro netto bezahle: „Das ist der Arlberg-Zuschlag, sonst kommt mir kein Spitzenkoch nach St. Christoph.“

Einig waren sich alle, dass der Tourismus ein attraktives Arbeitsfeld ist. An den Rahmenbedingungen müsse allerdings noch gefeilt werden.

Ich würde sofort mehr Mitarbeiter aus Tirol anstellen. Oft scheitert es an einfachen Dingen wie fehlenden Verbindungen der Öffis.



Florian Werner, Hotel Hospiz in St. Christoph

Wir versuchen, den Mitarbeitern viel Mitsprache zu geben. Das stärkt die Gemeinschaft. Außerdem wird das Trinkgeld unter allen aufgeteilt.



Elide Mussner Pizzinini, Hotel La Perla in Corvara (Südtirol)

In unseren Beratungen werden sehr oft die Themen Überstunden und Vereinbarkeit von Job und Familie angesprochen. Hier braucht es dringend Lösungen.



Martina Agreiter, Arbeitsrechtsexpertin der Tiroler AK.

Der Tourismus ist eine sichere Branche, weil sie nicht abwandern kann. Sie muss aber Anstrengungen unternehmen, um mehr heimische Mitarbeiter zu gewinnen.



Anton Kern, Geschäftsführer des Arbeitsmarktservice Tirol

Viele Mitarbeiter gehen nicht davon aus, dass sie ihren Job im Tourismus bis 60 schaffen. Hier gilt es umzudenken und altersgerechte Arbeitsplätze zu schaffen.



Werner Pramstrahler vom Arbeitsmarktförderungsinstitut in Bozen